

Das berufliche Schulwesen in Nordrhein-Westfalen

Stand – Trends – Erfordernisse

Vortrag und Diskussion auf der Mitgliederversammlung des Bildungspolitischen Netzwerks der CDU-NRW

am 23. März 2007 in Düsseldorf

(1) Was es ist – Kennzeichnung durch vier Merkmale

1. In der Vertikalen Einstieg auf allen Ebenen und Erreichbarkeit aller allgemeinen sowie beruflicher Abschlüsse; grundsätzliche Gleichwertigkeit beruflicher und allgemeiner Bildung
2. Darin Möglichkeiten der Doppelqualifikation als **gleichzeitiger** Erwerb beruflicher Abschlüsse und allgemeiner Hochschulzugangsberechtigungen
3. In der Horizontalen inhaltliche Profilbildung nach Berufsfeldern wie Wirtschaft und Verwaltung, Technik usf.
4. Genuine Anschlüsse sowohl durch Studienmöglichkeiten als auch berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten, allerdings ohne hinreichende Anrechnungsmöglichkeiten

(2) Wem es dient – Schülerzahlen lt. Haushalt 2006

Hier sind veranschlagt: Berufskolleg einschließlich Berufsgrundschuljahr und Vorklasse, Berufsfachschulen einschließlich Höhere Berufsfachschulen, Fachoberschulen und Fachschulen.

Schulform	Stand 15.10. 2004 -Schüler-	Haushalt 2005 Voraussicht- licher Stand 15.10. 2005 -Schüler-	Haushalt 2006 Voraussicht- licher Stand 15.10. 2006 -Schüler-
Teilzeit Einfachqualifikation	342.609	369.900	359.431
Teilzeit Doppelqualifikation	26.775	28.060	25.691
Vollzeit Einfachqualifikation	115.884	123.850	121.836
Vollzeit Doppelqualifikation	50.556	50.150	54.625
Dreijährige Fachschule	-	-	3.000
Zusammen	535.824	571.960	564.583
Schulen nach § 124 Abs. 4 SchulG	834	640	838
Berufskollegs insgesamt	536.658	572.600	565.421

(3) Wohin es sich derzeit entwickelt

1. Zunehmende vollzeitschulische Berufsvorbereitung
2. Zunehmende vorgeschaltete Trägermaßnahmen
3. Erwerb von Teilqualifikationen
4. Vollzeitschulische Ersatzmaßnahmen nach der BKAZVO
5. Zunehmende Neuentwicklung von Splitterberufen, dagegen das neue DIHK-Konzept „Dual nach Wahl“
6. Alternative duale Konzepte
7. Entwertung der dualen Berufsausbildung durch eine relative Abwertung von Hochschulabschlüssen (BA)
8. Unterbewertung der dualen Berufsausbildung auf europäischer Ebene

(4) Was politisch gewollt ist – Aussagen der Koalitionsvereinbarung und neue Vorgaben

- 4.1 Einführung des Werkstattjahres
- 4.2 Optionaler Wechsel nach Klasse 9 in eine Berufsausbildung
- 4.3 Abschaffung der Schuleinzugsbereiche für die Berufsschule
- 4.4 Stärkung der Berufskollegs als Alternative in der Sekundarstufe II
- 4.5 Vorreiterrolle der Berufskollegs als Eigenverantwortliche Schulen

(5) Was Not tut

- 5.1 Bessere Kenntnisse über die beruflichen Bildungswege bei den Lehrkräften allgemeinbildender Schulen
- 5.2 Generelle Wechseloption nach Klasse 9 in die Berufsbildung
- 5.3 Verstärkte Teilzertifizierung und Anrechnung vollzeitschulischer Berufsvorbereitung auf nachfolgende Aus- und Weiterbildungen
- 5.4 Mehr Spielräume zur Differenzierung in der Berufsschule
- 5.5 Besondere Flexibilität der Berufsschule für Auszubildende mit abgeschlossener Sekundarstufe II
- 5.6 Anrechnung der Berufsausbildung auf BA-Studiengänge und berufliche Weiterbildung
- 5.7 Beruflich bestimmte Standards und Stärkung der Outcome-Evaluation als Instrumente der Qualitätssicherung